Nr. 2448. Donnerstag, 2. Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jllgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1. Juni, Abends 7 Uhr.

Berlin, 1. Juni. Die „Kreuzzeitung" schreibt: Von einer Einberufung des Landtages im nächsten Monate sei nur dann die Rede, wenn die dänische Frage wider Erwarten eine Wendung nehme, wobei eine größere europäische Verwickelung in Aussicht stehe. Für jetzt sei dies unwahrscheinlich und die Regierung sei daher, wie die „Kreuzzeitung" glaubhaft hört, nicht in der Lage gewesen, die Berufung des Landtages zu erwägen.

Der Erbprinz Friedrich von Augustenburg und der Prinz Christian von Augustenburg sind hier eingetroffen und haben sich zum Besuch der Königlichen Herrschaften nach Potsdam begeben.

Angekommen 1. Juni, 9¼ Uhr Abends.

Bern, 1. Juni. Die Einsetzung eines Wohlfahrtsausschusses und die Vertheilung von Waffen an ihr ergebene Gemeinden von Seiten der Basellandschaftlichen Regierung hat eine bedenkliche Aufregung im Cantone hervorgerufen.

Der Bundesrath sandte einen außerordentlichen Commissär, seinen Vicepräsidenten Schenk, dahin ab.

Angekommen 1. Juni, 6½ Uhr Abends.

So eben geht uns aus dem Wolff'schen Telegraphen-Büreau folgende Berichtigung des heutigen Londoner Telegramms zu:

„Die Londoner „Gazette" spricht von der unter dem 23. Mai gemachten Anzeige von der Wiederaufnahme der Blokade, nicht von der Wiederaufnahme zum 23. Juni. Die Blokade würde also, wenn kein Präliminar-Uebereinkommen bis zum 12. Juni zu Stande gekommen, sofort am 12. Juni wieder eintreten."*)

*) Einem Theile unserer Leser bereits durch ein Extrablatt mitgetheilt.

Deutschland.

Berlin, 31. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Die Blokade hat den Bezug von Steinkohlen aus England erschwert, und es ist deßhalb der Versuch gemacht worden, ob es nicht möglich ist, die rheinische Steinkohle per Eisenbahn mit nicht höheren Preisen hierherzuschaffen, als die englische. Der Erfolg ist ein durchaus günstiger gewesen und es sind schon bereits bedeutende Transporte von Kohlen aus der Umgegend von Düsseldorf bezogen worden. Die Kohlen sind nicht theurer zu stehen gekommen als die englischen und stehen dieser an Güte nicht nach. Auch die hiesige englische Gas-Anstalt wird, wie es heißt, Versuche mit dieser Kohle anstellen, ob sie einen gleichen Gasgehalt mit der englischen Kohle hat. Sollte das Resultat ein genügendes sein, so ist es möglich, daß die Anstalt der rheinischen Kohle den Vorzug giebt, besonders da der Bezug der Kohle vom Rheine ein weniger umständlicher ist, als auf dem Wege aus England. Auch ist der Bedarf vom Rheine im Winter zu decken, und reicht ein geringeres Capital und ein kleinerer Lagerraum aus. Außerdem sollen von den betreffenden Kaufleuten Anträge an die Verwaltungen der Eisenbahnen auf dem Wege nach dem Rhein gestellt worden sein, den Tarif für Kohlen herabzusetzen, und hat man die Hoffnung, daß eine Ermäßigung der Transportkosten eintreten wird."

— Die Stadtverordneten Krafft und Dubitzky sind gestorben. Letzterer war früher aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschieden, weil er den Ehrenbürgerbrief für Manteuffel nicht unterschreiben wollte.

— Wie die „Kreuzzeitung" mittheilt, hat der regierende Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode Befehl gegeben, alle Domainen und Forsten betreffende Anzeigen nur durch conservative Zeitungen oder durch bloße Anzeigeblätter zu veröffentlichen, und daß sich mehr als 80 Gutsbesitzer zu einem gleichen Verhalten entschlossen hätten. Die „Volkszeitung" bemerkt dabei, daß man im Allgemeinen die Inserate nicht den Zeitungen giebt, um diese zu unterstützen, sondern damit die Inserate von möglichst vielen Personen gelesen werden. Die betreffenden Herren werden daher wohl bald durch ihr eigenes Interesse gezwungen werden, ihrem Entschlusse untreu zu werden.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, sollen daselbst neuerdings falsche sächsische Einthalerstücke mit der Jahreszahl 1854 coursiren. Sie sind von versilbertem Kupfer.

Stettin, 30. Mai. (N. St. Z.) Die in letzter Woche von dem hiesigen Consistorium ordinirten 5 Candidaten des Predigtamts sind, wie wir hören, wiederum, wie schon früher nur auf ihren Beruf, Treue und Gehorsam gegen den König ꝛc., nicht aber auf die Verfassung vereidigt worden.

Stettin, 31. Mai. In Bezug auf das Bau-Project des hiesigen „Central-Güter-Bahnhofes" erfährt die „Ostſ.-Z.", daß dasselbe jetzt endlich im letzten Stadium der langen Reihe von Schwierigkeiten, welche ihm in den Weg gelegt wurden, angelangt ist. Sobald die hoffentlich nicht zu neuen Weiterungen führende Superrevision der Militärbehörde beendet sein wird, läßt sich annehmen, daß sofort zur Ausführung der großartigen Bau-Anlage geschritten werden wird, welche für das Interesse unseres Verkehrs von durchgreifendster Wichtigkeit ist. Es werden wohl gegen drei Jahre vergehen, bis der neue Bahnhof dem Betriebe übergeben werden kann.

Stralsund, 30. Mai. (Ostſ.-Z.) Gestern hielt hier Schulze-Delitzsch, bei der Versammlung der Norddeutschen Creditvereins-Vorstände in Greifswald dazu aufgefordert, einen längeren Vortrag über die Mittel zur Hebung des Wohls der arbeitenden Klassen. Er wies zunächst die Mängel der Gewerbe-Ordnung vom Februar 1849 nach, deren Bestimmungen gerade den kleinen Handwerkern nachtheilig seien. Sodann ging er auf die wirthschaftliche Bedeutung des Capitals über und auf die Mittel zur Beschaffung desselben, nämlich auf die Selbsthilfe und Association, wobei er dann schließlich die auf solcher Grundlage arbeitenden Credit-Vereine besprach, welche im Jahre 1862, soweit Schulze davon Kunde erhalten hat, bereits einen Umsatz von 23 Mill. Rthlr. gehabt haben. — Der Saal war bis zum letzten Winkel mit Zuhörern gefüllt. Heute Vormittag wurde auf der Werft des Schiffsbaumeisters Peus der dreimastige Schooner „Schulze-Delitzsch", geführt vom Capitän Prehn, unter Correspondenz von W. Pries, hierselbst in Gegenwart des gefeierten Volksmannes, glücklich vom Stapel gelassen.

— An dem Gerüchte von einer beabsichtigten Befestigung Wiens soll in der That etwas Wahres sein. Die Kosten für Ausführung dieses Planes sollen auf 30 Millionen Gulden veranschlagt sein.

Frankreich.

— Der Kaiser hat, wie ein Correspondent der „H. N." hört, das Decret unterzeichnet, welches den Bräutigam der Prinzessin Anna Murat, Prinzen Talleyrand-Perigord, zum Herzog von Montmorency ernennt und ihm so gestattet, obgleich er nur durch seine Mutter mit diesem stolzen Geschlecht verwandt ist, den alten Namen fortzuführen. Der Prinz hat schnell entschlossen den Namen „Herzog von Montmorency" auf seine Karten setzen lassen, was ihm aber bis jetzt wenig Anderes als eine Ausforderung zum Duell von Seiten des rechten Namenserben, des Herzogs von Montmorency Luxembourg, eingetragen hat.

— In der vorgestrigen Senatssitzung hielt Herr v. Laguerennière die mit großer Spannung erwartete Lobrede auf den Minister Billault. Die Rede, welche mit ungemeinem Beifall aufgenommen wurde, schließt mit folgendem Lobe der Mäßigung in allen Dingen: „Am nothwendigsten für den Politiker ist jene Mäßigung, die vor jeder Ueberschreitung ihn bewahrt, die stets seinem Verstande die Festigkeit, seinem Charakter die Würde, seinem Urtheil die Unparteilichkeit beläßt. In der Opposition, wie im Besitze der Regierungsgewalt irrt man sich allerdings wohl manchmal, allein ist man gemäßigt, so läßt man sich nicht zu Versuchungen, von denen heftige und unschlüssige Charaktere hingerissen werden, noch zu Tollkühnheiten oder Hinfälligkeiten fortreißen, deren Widerspruch die Charaktere erniedrigt. Dann, meine Herren, wenn man auch nicht ohne Irrthümer zu begehen gelebt hat, stirbt man wenigstens ohne Vorwurf und man hinterläßt einen Namen, den das Land sich aneignen kann und den die Geschichte zu ehren weiß."

Donaufürstenthümer.

Aus Bukarest, 22. Mai, wird der Wiener „Presse" geschrieben: „Heute hat die Abstimmung begonnen, und noch vor Tagesanbruch sind die Viertelmeister der Polizei-Präfectur in Begleitung von Dorobantzen in die Vorstädte hinausgeeilt, um die Bauern, Taglöhner und das sonstige Proletariat zu wecken und in die Stadt zu treiben. Dabei kommt der Umstand zu Statten, daß heute ein Sonntag ist und daher Arbeit und Geschäfte ruhen. In den Wirthshäusern war schon frühe geschäftiges Leben, und die meisten dieser neugebackenen Bürger Rumäniens hatten wacker dem Branntwein zugesprochen, wofür ihnen das Geld von derselben Seite, von der das Stimmrecht kam, zugekommen zu sein scheint. Die Abstimmung geschieht auf dem Polzeihause unter dem Vorwande, daß dieses Local geräumiger sei. Von der Straße und aus den Wohnungen werden die Leute von den Regierungs-Agenten zur Abstimmung gezerrt; eine Anzahl von Personen hattte sogar für heute Vorladungen auf die Präfectur erhalten, und als sie sich vorstellten, wurde ihnen die eingetauchte Feder in die Hand gedrückt und das Register für die „Ja" vorgelegt. Das Register für die verneinenden Vota soll gar nicht aufliegen, wie mir so eben ein Bekannter mittheilt, der sich im Polizeihause den Spectakel angesehen. Wenn man hier so verfährt, wie mag es erst in den Districten, auf dem flachen Lande zugehen! Dorthin ist der Befehl abgegangen, daß heute in sämmtlichen Dorfkirchen eine Sonntagspredigt zu Gunsten der bejahenden Abstimmung gehalten werden sollte.

Amerika.

— Aus San Domingo wird berichtet, daß die spanischen Truppen der Insurgenten nicht Herr werden können; sie haben bereits über 11,000 Kranke und Verwundete. Im Süden haben sie einen kleinen Erfolg erzielt, in andern Theilen der Insel aber nichts gethan. Von Cuba wurden Verstärkungen erwartet. Die Straße nach Puerto Plata war von den Dominikanern besetzt.

Provinzielles.

* Der „Staatsanzeiger" publicirt das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obligationen des Kreises Ragnit im Betrage von 112,100 Thalern, vom 25. April 1864; ferner den Allerhöchsten Erlaß vom gleichen Datum, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den chausseemäßigen Ausbau und die Unterhaltung der Straßen im Kreise Ragnit, Regierungsbezirk Gumbinnen, 1) von Tussainen an der Tilsit-Gumbinner Staatsstraße über Lobellen und Neu-Eggleninken bis zur Pillkaller Kreisgrenze in der Richtung auf Lasdehnen; 2) von Lengwethen an der zu 1. bezeichneten Staatsstraße nach dem bei Szillen zu errichtenden Bahnhofe der Insterburg-Tilsiter Eisenbahn; 3) von Kraupischken an derselben Staatsstraße bis zur Insterburger Kreisgrenze in der Richtung auf Seßlacken.

Bromberg, 31. Mai. (Bromb. Ztg.) Bei Herrn Kaufmann Franke, der Beiträge für unsere Truppen in Schleswig und Jütland und deren Hinterbliebene annimmt, sind von den Deutschen und Preußen im Königreich Polen 100 Silber-Rubel eingegangen. Gerade unter den trüben Verhältnissen, welche jenseits der Grenze herrschen, ist dieses patriotische Opfer doppelt anerkennenswerth.

Bromberg. (Br. Ztg.) Zu gleicher Zeit logirten dieser Tage in dem hiesigen Hotel „das englische Haus" ein Stabsoffizier der Gendarmerie und zwei jüdische Holzhändler. Die speziellen Untergebenen beider Theile, von der einen Seite in Gestalt von Gendarmen, von der andern in Gestalt von polnisch-galizischen Flissaken, waren vor der Thür genannten Hotels zahlreich versammelt, um die Befehle ihrer beiden ganz verschiedenartigen Chefs entgegenzunehmen. Auf den ersten Anblick schien es, als wenn sich ein Act polizeilicher Strenge vorbereiten würde. Spaßhafterweise erschienen aber schon nach einer halben Stunde dem Publikum dieselben Flößer auf dem Markte als eine Selbst-Justiz ausübende Macht. Der betreffende Holzhändler hatte sich durch heimliches Verlassen des Hotels aus dem Staube gemacht, um sich auf den Flügeln einer Droschke der Eisenbahn schleunigst anzuvertrauen. Einer der Flößer bemerkte noch glücklicherweise den davon fahrenden Chef. Bald war die Rotte gesammelt und mit kühnem Griff in die Zügel des Fuhrwerks, führten sie dasselbe nebst den betroffenen Insassen in nicht lautlosem Marsche auf die Magistratur. Dort entschied es sich, daß die Ausländer zu ihrer Dienstleistung bis Danzig verdungen waren, aber von plötzlichem Mißtrauen erfaßt, schon hier in Bromberg Zahlung haben und nicht weiter fahren wollten. Sie erhielten die ihnen zustehenden Gelder und empfingen ihre Päſſe und mit diesen die ihrem Belieben entsprechende Möglichkeit zur Heimkehr in die vaterländischen Gefilde.

Vermischtes.

— Der „Wett. Bote" registrirt als Ereignisse aus der Landgrafschaft Rouge-et-noirbourg und dem Herzogthum Trente-et-quarante: „In Homburg hat sich im November v. J. ein ehemaliger Buchhalter eines Frankfurter Banquierhauses nach Verlust seines ganzen Vermögens im Bade den Hals abgeschnitten. — Im Anfang März hat in Homburg ein junger Franzose, nachdem er seinen letzten Franc verspielt hatte, seinem Leben durch Aufschneiden der Pulsadern ein Ende gemacht. — Im April wurde in Darmstadt der Post-Practicant Roth aus Offenbach wegen Veruntreuungen im Dienste zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Assisen-Verhandlungen ergaben, daß er trotz seines spärlichen Einkommens auf der Bank in Homburg gespielt hatte. — In einem Gasthof in der Rheinstraße zu Mainz erhängte sich am 2. Mai ein Mann aus Kreuznach, der seine ganze Baarschaft in Wiesbaden verspielt hatte. Er hinterließ eine Frau und 10 Kinder. — In Kirtorf bei Homburg wurde Anfangs Mai die Leiche eines Spielers gefunden. — In Krefeld wurde Anfangs Mai ein Drechsler verhaftet, der in Wiesbaden eine mit Blei gefüllte Rolle für eine Friedrichsd'ors enthalten sollende gesetzt hatte. — Am 17. Mai wurde im Main bei Frankfurt die Leiche eines Conditorgehilfen aus Ludwigsburg, der schon seit zwei Jahren mit bestem Wohlverhalten in Frankfurt in Arbeit stand, geländet. Derselbe hatte sich, ehe er ins Wasser fiel, eine Kugel durch den Kopf gejagt. Nach hinterlassenen Briefen haben Verluste am grünen Tisch den Unglücklichen zu diesem Schritte getrieben. — Am 22. Mai ertränkte sich in Frankfurt ein 21jähriger Kellner einer Bier-Brauerei, und zwar, wie ein bei ihm gefundener Zettel sagt, aus Kummer, daß er seine ganze Ersparniß von 25 fl. bis auf 50 kr. in Homburg verspielt hatte. Schon Tags zuvor hatte er den gleichen Versuch gemacht, war davon abgehalten und zur Constablerwache gebracht worden, wo man ihm Vorstellungen machte und, als man ihn beruhigt glaubte, entließ. Er ging jedoch abermals den harten Weg zur Ausführung seines Vorhabens."

— [Reichbelohnte Ehrlichkeit eines Dienstmannes.] Am Mittwoch Abends bemerkte ein in der Behrenstraße in Berlin postirter Dienstmann, wie ein vorübergehender Herr einen schwarzen Gegenstand unbemerkt fallen ließ. Der Dienstmann trat näher, fand in dem Gegenstande eine Brieftasche und beeilte sich, ohne die Tasche näher zu untersuchen, dieselbe dem Verlierer auszuhändigen. Letzterer, augenblicklich bestürzt, übergab unter vorläufiger Dankeserstattung dem ehrlichen Finder seine Adresse und bat denselben, sich am andern Morgen in seinem Unter den Linden befindlichen Logis einzufinden. Hier wurde nun des Dienstmanns Ehrlichkeit nicht allein anerkannt durch Ueberreichung eines Hundertthalerscheines, sondern auch durch ein Engagement als Bedienter auf den umfangreichen Besitzungen vorgedachten Herrn, des Barons von F. in Schlesien. Wie sich herausgestellt, enthielt die bewußte Brieftasche Papiergeld auf Höhe von 5000 Rthlr.

Produkten-Markt.

Bromberg, 31. Mai. Wind: heftiger Süd. + 15°. Weizen 123—135 ℔. holl. 50—56 Rthlr. — Roggen 120—128℔. holl. 31—34 Rthlr. — Gerste, große 25—27 Rthlr., kleine 23—25 Rthlr. — Hafer 18—20 Rthlr. — Erbsen 26—30 Rthlr. — Raps und Rübsen nominell. — Kartoffeln 20—23 Sgr. pr. Scheffel. — Spiritus 15½ Rthlr. pr. 8000%.

Schiffsnachrichten.

Clarirt nach Danzig: In Liverpool, 27. Mai: Brilliant, Schramm.

Angekommen von Danzig: In Grimsby, 27. Mai: Agatha, Schuur; — auf Lowestoft Rhede, 27. Mai: Aeolus, Shaw; — in Helvoet, 28. Mai: Marie (SD.), —; — in Gravesend, 26. Mai: Lady Jocelyn, Grantham; — Copenhagen passirt, 27. Mai; Oliva (SD.), Lietz.

Familien-Nachrichten.

Geburten. Ein Sohn: Hrn. Wilhelm Pieper (Baibeln). — Eine Tochter: Hrn. Dr. Heilbronn, Hrn. L. Köhler (Königsberg).

Todesfälle: Hr. C. J. Grunwald (Elbing); Hr. Gutsbesitzer Carl v. Kirschenstein (Siemianowo); Hr. Leo Baron v. Heyking (Lonschken); Fr. Friederike Haase geb. Schnabel (Königsberg); Hr. Schiffscapitain Ch. Hamann (Balga); Hr. Gutsbesitzer Hermann Hermenau (Pomauden); Fr. Wilhelmine Pruetz geb. Hiller (Alt-Pillau).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichte wird hierdurch bekannt gemacht, daß nachfolgende Testamente:

1) des Jacob Fietkau vom 25. August 1807,
2) der verehel. Füselier Amand geb. Bredenbach (Kaiserlich französisches Infanterie-Regiment No. 105) vom 28. November 1807,
3) des Jacob Hohmann aus Reichenbach vom 23. März 1808,
4) des Stellmachermeisters Johann Heckendorff vom 25. März 1808

seit 56 Jahren bei demselben niedergelegt sind, und daß, wenn deren Publikation nunmehr binnen 6 Monaten von den dazu Berechtigten nicht beantragt werden sollte, diese letztwilligen Verfügungen gemäß § 219 seq. Tit. 12 Thl. I. A. L.-R. von uns geöffnet, und nach genommener Einsicht wieder versiegelt, in unserm Archiv aufbewahrt werden sollen. [2780]

Elbing, den 28. Mai 1864.

Königl. Kreis-Gericht.
2. Abtheilung.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
1. Abtheilung, [2631]
den 23. Mai 1864, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrmann Wechsel zu Thorn ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 23 Mai cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann A. Haupt zu Thorn bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 6. Juni 1864,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungs-Zimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Gerichts-Assessor Wisselink anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 6. **Juni** c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Joh. Friedrich Reuter hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **23. Juni cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 2. Mai cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 30. Juni 1864,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Richter Busenitz im Terminszimmer No. 14 anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Roepell, Schönau und Justizrath Bluhm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 20. Mai 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. [2561]

Bekanntmachung.

Das bisher an die Ressource zur Geselligkeit vermiethete Lokal im Gebäude des Stadttheaters, bestehend aus einem großen Tanzsaale und 5 Gesellschaftszimmern mit Gaserleuchtungseinrichtung nebst zwei Küchen und sonstigem Gelaß einschließlich der unter dem Gebäude befindlichen großen Kellerräume — zu einer feinen Restauration vorzüglich geeignet und gelegen, — soll auf drei Jahre vom 1. October cr. ab anderweitig vermiethet werden. Die näheren Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Miethslustige werden zum Licitationstermin auf

Mittwoch, den 15. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserm Secretariat mit dem Bemerken eingeladen, daß eine Bietungscaution von 50 Rt. zu erlegen ist.

Thorn, den 27. Mai 1864. [2690]

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Steinkohlentheer,

bestens abgelagert, kann von hiesiger Gasanstalt bezogen werden. Käufer größerer Posten finden angemessene Berücksichtigung. [2659]

Elbing, den 25. Mai 1864.

Das Curatorium der Gasanstalt.

Asphaltirte Dachpappen
vorzüglicher Qualität vorräthig bei [2324]
C. & R. Schulz, Hundegasse No. 70.

Norddeutscher Lloyd.
Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D.	**HANSA,**	Capt. H. J. v. Santen,	Sonntag, 5. Juni.
do.	**AMERICA,**	„ H. Wessels,	Sonntag, 19. Juni.
do.	**NEWYORK,**	„ G. Wenke,	Sonnabend, 2. Juli.
do.	**BREMEN,**	„ C. Meyer,	Sonnabend, 16. Juli.

Passage-Preise: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 100 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s resp. £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren General-Agenten **Constantin Eisenstein**, Invalidenstr. 82. — **A. von Jasmund**, Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann**, Leuisenstraße 2. — in Bereut Herr **E. L. Sodewasser.**

[1870] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1864. **Caßsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

Glycerin-Haar-Wasser.
Schinnen-Wasser.

Der schönste Schmuck des Hauptes, das Haar, wird nur zu oft durch Pomaden und Oele in seinem Wachsthum verkümmert, indem dieselben die Haut verstopfen und dadurch die Bildung von Schuppen oder Schinnen herbeiführen. Ein gutes Haarmittel muss so zusammengesetzt sein, dass das zur Ernährung nöthige Oel in unendlich feinen Theilchen in die Poren dringen kann, ohne dieselben zu verstopfen. Es soll ferner in feinster Lösung die Bestandtheile, welche zur Bildung der Haarröhrchen dienen, enthalten und im Gebrauche, statt das Haar und die dasselbe bedeckenden Hauben oder Hüte zu beschmutzen, zur Reinigung beitragen.

Bis jetzt vereinigt kein Haarmittel so viele Vortheile und Annehmlichkeiten, als unser „Glycerin-Haar-Wasser", und ist dasselbe ächt à Fl. 10 Sgr. nur in der Parfümerie-Handlung von

Albert Neumann in Danzig,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse,

zu haben, [2639]

Piver & Comp.

Gegen Hämorrhoidal- und Magenleiden

ist unstreitig das **Johann Hoff**'sche Malz-Extrakt-Gesundheitsbier aus der Brauerei des Herrn **Johann Hoff**, Berlin, **Wilhelmsstraße 1.** (Filiale in Königsberg in Pr., **Kneiph. Langgasse 53**), das anerkannt beste Präservativmittel, worüber nachstehendes dem Fabrikanten zugegangenes Schreiben von höchst achtbarer Seite einen **erneuerten Beweis** liefert.

Berlin, den 15. April 1864.

Die jetzt so allgemeinen Anerkennungen, welche Ihrem Malz-Extrakt-Gesundheitsbier zu Theil werden, veranlaßten mich, bei meinen **Hämorrhoidalleiden u. Magenbeschwerden**, die bereits einen hohen Grad erreicht hatten, auch einen Versuch mit diesem, wie ich jetzt aus **eigener Ueberzeugung** behaupten kann, mit vollem Recht so gepriesenen Gesundheitsgetränk zu machen. Nach dem Gebrauch von 25 Fl. dieses vorzüglichen Präparats sind meine Leiden gänzlich gewichen, ich fühle mich darnach sehr gekräftigt und vollständig wohl.

Dieses der Wahrheit gemäß Ihnen bezeugen zu können, macht mir ein besonderes Vergnügen, und gestatte ich Ihnen, im Interesse aller Leidenden, diese Zeilen zu veröffentlichen.

Beigehend Ihnen die leeren Fl. retournirend 2c.

Fr. Müller, Rentier.

Warnung vor dem Ankauf des falschen Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbiers.

Da noch immer die verschiedenartigsten Versuche gemacht werden, das **falsche Johann** Hoff'sche Fabrikat als das ächte anzupreisen und so in Verbindung mit den in den Zeitungen täglich erscheinenden öffentlichen Angriffen und Verläumdungen des **alleinigen Inhabers** der Firma „Johann Hoff", Berlin, das Publikum zu täuschen (wogegen die nöthigen Schritte bei der Kriminal-Polizei bereits eingeleitet sind), sehen wir uns genöthigt, das Publikum unausgesetzt darauf aufmerksam zu machen, daß die Flaschen des **ächten allein wirksamen** Fabrikats aus der Brauerei des auf den Namen „Johann" christlich getauften, einzig rechtmäßigen Zweigs der Familie, des **Fabrikanten und Kaufmann Johann** Hoff, Berlin, Wilhelmsstraße Nr. 1., als sicheres Kennzeichen mit der eingebrannten Firma: **„Joh. Hoff, Berlin"** versehen und mit dem Fabrik-Petschaft **„Johann Hoff"** versiegelt sind. Wo diese Kennzeichen fehlen, hat man es mit unächtem Fabrikat zu thun.

NB. Die alleinige General-Niederlage für Danzig und Umgegend befindet sich **nur** bei Herrn [2769]

Jgnatz Potrykus,
in Danzig.

Ein adl. Rittergut, 1300 M., 2½ M. v. Danzig, ist Familienverhältnisse halber für den Preis von 41,000 Rt., mit einer Anzahlung von 8- — 10,000 Rt., mit vollst compl. Ernte, sofort zu verkaufen. Alles Nähere ertheilt [2788] **J. Thiel**, Jopengasse 48, 1 Tr.

Alle vorkommende feine Wäsche, namentlich Oberhemden, Westen, Beinkleider, Gardinen, klare Kleider, Blousen, Negligéehauben 2c. wird von einer jungen anständigen Wittwe aufs Sauberste gewaschen und geplättet Heiligegeistgasse 58, parterre. [2800]

Ein Gut, 330 M. m. Weizenbod., in d. Nähe bei Mewe, Auss. 34 M. Rübs., 86 M. Weizen, 30 M. Roggen, 40 M. Gerste, 41 M Erbsen 2c.; Invent. 14 Pferde, 3 Füllen, 18 Stück Rindvieh, 200 Schafe; das todte Invent. vollständig, ist mit einer Anzahl. v. 8-—10,000 Rt. zu verkaufen. Das Nähere ertheilt
[2787] **J. Thiel**, Jopengasse 48.

Eine Hofbesitzung in der Niederung, 5 Hufen 20 Morgen c.,

Aussaaten: 20 Mrg. Weizen, 13 Mrg. Hafer, 20 Mrg. Gerste, 11 Mrg. Erbsen, 13 Mrg. Roggen, 5 Mrg. Kartoffeln, 40 Mrg. Klee und 11 Mrg. Rübsen.

Inventar: 30 Pferde, 7 Kühe, 10 Stück Jungvieh.

Abgaben 34 Rt. Contribution.

Die Gebäude sind mit 8000 Rt. in der Feuerversicherung.

Der Einschnitt ist mit 8500 Rt. versichert. Es wurden jährlich circa 41 Last excl Hafer geerntet.

Kaufpreis circa 33,000 Rt., bei 10- bis 15,000 Rt. Anzahlung.

Das Nähere erfahren Selbstkäufer durch

Th. Kleemann in Danzig,
[2796] Breitgasse No. 62.

Die **Homöopathische Central-Apotheke** von **Günther**, Berlin, Jerusalemerstr. 16, hält stets vorräthig:

Hausapotheken für Menschen von 6 - 100 Mittel im Preise von 1 — 10 Rt. in Tropfen und Kügelchen.

Homöopathische Apotheken für Thiere zu 30, 60 und 120 Mittel von 4½ — 15 Rt., so wie sämmtliche gebräuchliche homöopathische Arzneien. [2785]

Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald**, Berlin, à Fl 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Rt. Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte **Parfüm** giebt auch zugleich das beste und billigste **Mund- und Zahn-Wasser**, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus, Lähmungen**, Reißen und Schwächen in den Gliedern 2c. glänzend bewährt.

In Danzig bei **J. L. Preuß.**
Berlin, **F. A. Wald**, Hausvoigteiplatz No. 7.

Flöhe-Vertilgung.

Selbst ganze Zimmer schnell von diesen höchst lästigen Insecten zu reinigen, empfiehlt Einsender seine Erfindung (lebenslänglich ausreichend) jeder Haushaltung gegen frankirte Einsendung von nur 1 Rt. alleinig an die Expedition der Königl. Leipziger Zeitung unter der Chiffre A.B.F. 56

Die Ausführung ist eben so belustigend, als das Resultat überraschend, so daß bei genügender Anzahl in ½ Stunde mehrere Hundert gefangen und getödtet werden können. Für die Richtigkeit dieser Angabe bürgt Einsender mit der Summe von

1000 Thalern.

Empfohlen sei ferner:

Wanzentod,

als das Beste, was Wissenschaft und Kunst zum Ausrotten der Wanzen mit Brut und aller Holzwürmer darzustellen vermag. Das Quantum für 20 Betten oder deren Raum für 1 Rt. unter obiger Chiffre.

Verpackung frei, nebst Drucksachen. [995]

Saat-Buchweizen, Thimothee, rothen, weißen und schwedischen Kleesaamen, Saat-Wicken, Sommer Weizen, Lein- und Hanfsaat, gelbe und blaue Lupinen, Linsen, schweren Saat-Hafer, so wie Gerste, offerirt in frischer gesunder Waare
[2793] **Cäsar Tietze**, Kohlenmarkt 28.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die **Lithographische Anstalt der Herren Gebr. Vonbergen** seit dem 1. März d. J. übernommen habe und für meine Rechnung vom heutigen Tage an in der Brodbänkengasse No. 10 unter der Firma

Julius Werner

fortführen werde.

Da ich bei Ubernahme der Anstalt noch im Auslande war, (Schleswig-Holstein) so konnte ich sie nicht sofort in Betrieb setzen.

Es wird stets mein Bestreben sein, durch saubere Arbeit und reelle Bedienung das Wohlwollen eines geehrten Publikums mir zu erwerben, ich bitte daher, bei vorkommenden Fällen mir Zutrauen zu schenken und mich mit Aufträgen zu beehren. [2729]

Julius Werner.

Danzig, den 1. Juni 1864



Zwei braune Wagenpferde, Wallache, 5- und 6jährig, 6- und 7zöllig, sehr stark und fehlerfrei, sind zu haben Neufahrwasser, Olivaerstraße No. 66. [2792]

Zu einem wohlschmeckenden kräftigen Mittagstische (in oder außer dem Hause), à Port. 4 und 5 Sgr. belieben noch einige Abonnenten beizutreten Heiligegeistgasse 58 part. [2799]

Eine geprüfte Lehrerin, durch längeren Aufenthalt in Genf und Frankreich der französischen Sprache vollkommen mächtig, wünscht während der Sommermonate vorzugsweise in Langfuhr, Jäschkenthal und Heiligenbrunn Privat- und Nachhilfestunden in der franz. und engl. Sprache und in den übrigen Schulwissenschaften zu geben. Näheres bittet man Hundegasse No. 42 in den Mittagsstunden zw. 12 und 2 zu erfragen. [2795]

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann, der Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, findet gegen Pension zu Johanni c. eine Stelle. Näheres unter No. 2767 in der Expedition dieser Zeitung.

In meiner Droguerie- und Farben-Handlung ist eine Lehrlingsstelle durch einen jungen Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen zu besetzen.
[2647] **Carl Wenzel** in Bromberg.

Ein im Backen und Garniren geübter Conditorgehilfe, aber auch nur solch einer, findet bei gutem Salair sofort dauernde Condition, desgleichen können bei mir zwei Lehrlinge unter soliden Bedingungen placirt werden.

Bromberg, den 1. Juni 1864.
[2768] **A. L. Reid**, Conditor.

Ein gewandter Commis, der das Material-, Galanterie-, Eisen-, Kurzwaaren- und Speichergeschäft erlernt hat, mit der Destillation und Buchführung vertraut, auch schon mehrere Jahre in vorgenannten Geschäften fungirt, wünscht eine ähnliche Stellung von gleich oder zum 1. Juli c. [2794]

Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter **L. L. C. poste rest.** Mewe einzusenden.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht eine Stelle bei einer Dame als Gesellschafterin, in einem anständigen Laden oder auf dem Lande der Hausfrau in der Wirthschaft und Handarbeit behilflich zu sein, auch kleine Kinder zu beaufsichtigen und sie in den Anfangsgründen zu unterrichten Gehalt wird wenig beansprucht, nur eine freundliche Behandlung. Gefällige Adressen werden unter No. 2718 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Angekommene Fremde am 1. Juni 1864.

Englisches Haus: Oberst-Lieut. v. Krosigk a. Soltau. Lieut. Dieckmann n. Gem. a. Graudenz. Generalpächter Graade n. Gem. a. Piehnen. Stud. d. Theol. Baumgart a. Tolksdorf. Kaufl. Seeck a. Königsberg, Vogel a. Meerane, Schoeller a. Düren, Pudor a. Berlin, Lütgen a. Leipzig.

Hotel de Berlin: Kaufl. Hesse u. Silberstein a Berlin, Spech. a. Rastadt, Meinhardt a. Cöln, Friedrich a. Breslau, Neumann a. Dresden, Oppenheim a. Leipzig, Koch a. Bremen, Küster a. Cüstrin, Wehlauer a. Memel.

Hotel de Thorn: Rentier Anker a. Ruß. Lieut v. Lalhoeffel a. Pillau. Fabrik. Krüger a. Berlin. Kaufl. Ménard a. Bromberg, Conrad a. Aachen, Maschner a. Leipzig, Lecocq a. London, Siegmund a. Barmen.

Walter's Hotel: Lieutenant v. Puttkammer a. Graudenz. Rittergutsbes. Sommer a. Linda, Schilke a. Ganschorn. Gutsbes. Kahlbeck a. kl. Olschau, Micheli a. Genf. Rentier Rigot a. Genf. Partikulier Groß a Allenstein. Landwirth Hammer a. Dombrowo. Kaufl. Dietrich a. Elbing, Michaelis a. Berlin.

Hotel zum Kronprinzen: Hauptmann Mueller a. gr. Grünhoff. Rittergutsbes. Forquet a. Zerrin. Prediger Wassermann a. Nieder-Görsdorf. App.-Ger.-Referendar Knoff a. Marienwerder. Oberinspector Behrig a. Graudenz. Kaufl. Michelsoon a. Graudenz, Goldmann u. Bamberg, Oppenheimer a. Breslau, Lorenz a. Berlin.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Dickmann a. Landsberg, Goldau a. Freiburg, Freitag a. Lichtenfelde. Pr.-Lieut. v. Fabeck a. Danzig. Lieut. Brausewetter a. Gumbinnen, Schroeder a. Königsberg. General-Landschafts-Rath v. Weidhmann a. Kokoschken. Rentier Hardies a. Leipzig. Inspector Hoffmeister a. Greifenberg. Kaufl. Meyer a. Magdeburg, Krieger u. Görlitz a. Berlin, Jacobsen a. Dresden.

Deutsches Haus: Gutsbes. Brück a. Wossitz, Gregor a. Kobelken. Agent Zimmermann a. Marienwerder.

Hotel de Stolp: Kaufl. Bodenstein a. Pr. Stargardt, Krause a. Elbing. Brauereibes. Masurke n. Frl. Schwester a. Putzig. Bäckermeister Fischer a. Neustadt. Buchhalter Saplotni a. Danzig.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.